

Die Vergangenheit wird unsere Zukunft

Hallo Fans, Mitglieder, gelegentliche Anhänger, Kritiker und Fußballfachleute,



die kommende Saison 19/20 steht vor der Tür und unsere Mannschaften befinden sich größtenteils in der Vorbereitung auf diese neue Spielzeit. Es wird auf dem Platz gearbeitet, geplant, es werden Ziele gesetzt und versucht das Fundament zu legen für eine erfolgreiche Zukunft in den jeweiligen Ligen.

Doch die Arbeit auf dem Feld ist oft nur ein Bruchteil von dem, was man als Außenstehender so mitbekommt. Innerhalb eines Vereines passiert meist noch viel mehr. Neue Mannschaften werden gegründet (wie unsere Kleinfeld Frauenmannschaft), neue Positionen besetzt, Dinge verbessert und es wird versucht die Strukturierung eines Vereines voranzubringen. All diese Aufzählungen passieren natürlich auch aktuell in unserem Traditionsclub Blau Weiß 90.

Bereits seit einiger Zeit wird größeren Wert darauf gelegt, euch via Onlineportalen, wie Instagram, Facebook und unserer eigenen Homepage, mehr an dem Großen und Ganzen teilnehmen zu lassen. Egal ob es Neuverpflichtungen sind, Vertragsverlängerungen, Fotos vom Training oder von den Spielen, Ankündigungen oder Bitten (wie Spielergesuche für die A Jugend zu teilen): wir wollen und möchten euch Informationen rund um unseren Verein zu kommen lassen. Wir denken, dass wir bis hier hin auf einem guten Weg sind. Jeder Anfang ist bekanntlich schwer, doch auch dank eurer positiven Resonanz bemerken wir, dass das Begonnene richtig zu sein scheint.

Eine Information jedoch ist bis dato kaum von uns kommentiert oder an euch weiter getragen worden. Die Verbände, Ämter und auch ein Teil der Öffentlichkeit sind natürlich schon seit einiger Zeit mit dem Thema „Spielstätte Stadion Volkspark Mariendorf“ vertraut. Doch wir möchten nun hier persönlich und voller Vorfreude auf diese Bekanntgabe eingehen, denn bis es dazu kam, war der Weg nicht nur lang, sondern eben auch sehr steinig.

Die Vergangenheit unseres Vereines ist von vielen Dingen geprägt. Einige erinnern sich natürlich an die glorreiche Zeit, als Blau Weiß 90 in die 1. Bundesliga aufstieg und Spieler wie Holger Gehrke, Reinhard Mager, Egon Flad, Selcuk Yula, Karl Heinz Riedle, Peter Stark, Michael Schmidt, Manfred Hellmann und viele mehr ihre Schuhe für unsere Farben schnürten. Noch heute wird viel darüber gesprochen und gelacht, aber auch-gelegentlich in trauriger Erinnerung geschwelgt, denn die Zeit nach diesem Aufstieg, war gleichzeitig der berühmte Anfang vom Ende. Wenn man den ehemaligen Profispieler Peter Stark fragt, dann erinnert er sich gerne an die damalige Zeit zurück, aber auch an Umstände, die heutzutage

undenkbar sind. „Viele von uns waren damals noch arbeitstätig, ich bin zum Beispiel morgens um Vier aufgestanden, habe gemeinsam mit meinem Vater Obst und Gemüse ausgeliefert, um dann direkt nach der Arbeit zum Training durchzufahren. So ging das die ganze Woche und am Wochenende trafen wir dann auf Mannschaften wie Bayern München, den HSV, Gladbach oder den VfB Stuttgart. Sowas gibt es natürlich schon lange nicht mehr.“

Geben tut es das schon noch, allerdings nur im Amateurbereich. Man müsste sich vorstellen, ein Mats Hummels würde seine Leistungsschwankungen damit erklären, dass er noch arbeiten war und ihm zum Schluss einfach die Kraft gefehlt hat, das Spiel gegen Werder Bremen vernünftig über die Bühne zu bringen.

Alles hatte eben seine Zeit

Nach dem Abstieg der Blau Weißen aus der ersten Bundesliga, konnte man den kompletten Fall verhindern und so spielte man noch weitere vier Spielzeiten in der damaligen zweiten Bundesliga. Es war die Zeit, in der Hertha BSC im Kommen war und Blau Weiß 90 auch dadurch enorme Zuschauerverluste zu verzeichnen hatte.

Dies und natürliche noch andere entscheidende Dinge waren die Konsequenz, dass Blau Weiß 90 Berlin am 28.06.1992 schlussendlich Konkurs anmelden musste, der Verein somit aufgelöst wurde und von der Bildfläche verschwand.

Doch schon in der erfolgreichen Zeit war eines auffällig: die jeweiligen Spielstätten. Es wirkte fast so, als ob Blau Weiß immer dort spielte, wo gerade etwas frei war.

Bis 1966 wurde in der Rathausstraße trainiert und gespielt, dann folgte als Heimspielstätte das Friedrich Ebert Stadion in Tempelhof. Auch das bekannte Mommsenstadion wurde des Öfteren genutzt, ebenso wie das Berliner Olympiastadion und nach dem Mauerfall der Friedrich Ludwig Jahn-Sportpark.

Es war ein Hin und Her und man benötigte ein festes Stadion. Daher entschloss man sich 1989 das Stadion Mariendorf in eine eigene, Zweitliga-taugliche, Heimstätte umzubauen.

Was damals aber niemand wusste: bis zum ersten Heimspiel von Blau Weiß 90 sollten Jahrzehnte vergehen.

Wie schon zu Beginn erwähnt ist die Geschichte unseres Vereines von Höhen und Tiefen gezeichnet. Kreisliga C, Kreisliga B, Kreisliga A, Bezirksliga, Landesliga und dann wieder jahrelang in der Bezirksliga. So sah die Tristesse des einstigen Bundesligisten aus.

Das Stadion Volkspark Mariendorf hingegen wurde vor allem für Fußballspiele und Konzerte genutzt. Der TSV Mariendorf machte es zu seiner Heimstätte und Musikbands aus aller Welt zeigten dort jedes Jahr was in ihnen steckt beim berühmten „Rocktreff“.

Doch von welcher Seite man es auch betrachtet, das Stadion galt für viele als unvollständig, nicht was die Strukturen betraf oder den Bau an sich, sondern es fehlte einfach unser Verein, unsere Farben und unsere Tradition.

Auch das war der Grund warum Michael Meister dieses Unterfangen in die eigenen Hände nahm und diese Aufgabe zu seiner Herzensangelegenheit machte.

Viele von uns können sich nicht vorstellen, was es für einen Aufwand bedarf auch nur *ein* Spiel innerhalb der Saison zu verlegen! Der Aufwand, eine neue Heimspielstätte zu beantragen, dies genehmigt zu bekommen und dort schlussendlich zu spielen, steigt immens und kann sich über Monate oder Jahre hinziehen. Man benötigt nicht nur Geduld, sondern auch die Zustimmung vieler Ämter, der ansässigen Vereine, der Verbände, der Vereine aus der Oberliga Nord und die Zustimmung der Polizei, die sich um das Sicherheitskonzept kümmert. Zustimmungen über Zustimmungen, Sitzungen über Sitzungen, Beantragungen über Beantragungen. Es wurde alles besprochen, einiges diskutiert und vieles durchgegangen und verbessert bis zum dem Moment, in dem von allen Beteiligten der Daumen nach oben ging. Es war geschafft!

Liebe Blau Weiß Sympathisanten,

Die Vergangenheit wird nun unsere Zukunft!

Für unsere Blau Weißen Helden damals erbaut, schließt sich nun nach 27 Jahren endlich der Kreis. Lasst uns gemeinsam dieses Stadion zu unserem Wohnzimmer, zu unserer Festung und zu unserem zukünftigen Herzen machen.

Einmal Blau Weißer, immer Blau Weißer

Also füllt das Stadion mit Leben, brüllt euch die Seele aus dem Leib und feuert am **03.08.2019 um 13:00 Uhr** unsere Mannschaft beim Auftakt gegen **Lok Stendal** an!

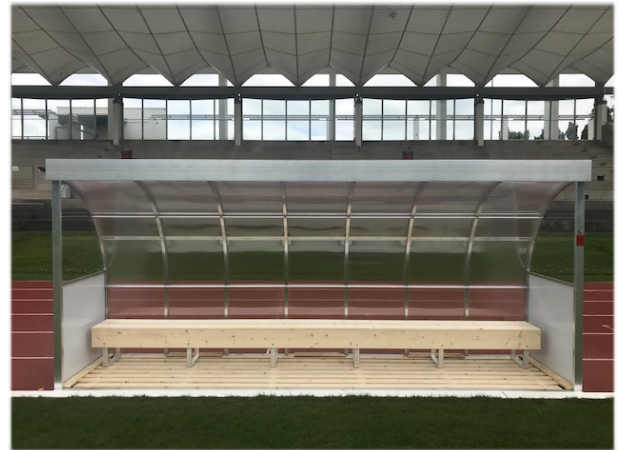
WIR KOMMEN UM ZU BLEIBEN





**DIE ÜBERDACHTE
TRIBÜNE FÜR 2000
ZUSCHAUER**

**UNSERE NEUEN
SPIELERBÄNKE**



**EIN RASEN, DER SEINEN
NAMEN VERDIEN T. DAS
GESAMTE STADION
BIETET PLATZ FÜR 10.000
ZUSCHAUER**

**DER NEUE VIP BEREICH.

ZUKÜNFTIG KANN MAN
AUCH VON OBEN SPIELE
VERFOLGEN DABEI
GENÜSSLICH WAS TRINKEN
UND ETWAS ESSEN**

